

23. April 2010

# Eine faszinierende neue Stimme

Fiona Daniel präsentiert ihr eindrückliches Débutalbum

Pop und Jazz 23. April 2010



Die Zürcher Sängerin Fiona Daniel im Café Gloria. Bild: Christian Beutler / NZZ

Nach Sophie Hunger und Evelinn Trouble gibt es mit Fiona Daniel wieder ein Zürcher Talent zu entdecken. Die Sängerin stellt ihre Songs an mehreren Konzerten in ihrer Heimatstadt – und dann gleich an der Weltausstellung in Schanghai vor.

*Markus Ganz*

Die Musik von Fiona Daniel krallt sich nicht wie ein knallig-bunter Pop-Song beim ersten Anhören im Ohr fest. Viele Lieder ihres Débutalbums «Drowning» schleichen sich nur langsam im Kopf des Hörers ein. Dort entwickeln sie aber ein Eigenleben und wirken vielleicht deshalb umso nachhaltiger. Die Songs der Zürcher Sängerin und Songschreiberin basieren eben nicht auf oberflächlichen Reizen und plumper Eingängigkeit. Sie sind ebenso fragil wie filigran und leben von Zwischentönen und gebrochenen Stimmungen.

«Drowning» ist ein erstaunlich reifes Débutalbum für eine erst 22-jährige Musikerin, die vor zwei Jahren ihr erstes Konzert mit eigenen Songs gab. Fiona Daniel entgegnet leicht irritiert auf das Lob der Reife, sie finde die

musikalische Mischung ihres Albums eigentlich immer noch sehr gross. Tatsächlich reicht das stilistische Spektrum vom klassischen US-Folksong über den versponnenen Folk von Coco Rosie und den kammermusikalisch-träumerischen Pop einer Ane Brun bis zum kathartischen Bluesrock einer PJ Harvey; auch Einflüsse aus Jazz und Country sind vereinzelt zu hören. Die ausnahmslos von Fiona Daniel geschriebenen Songs sind aber kein diffuses Gemisch aus der Musik von Vorbildern wie sonst oft bei jungen Talenten. Sie wirken vielmehr bis ins Detail entschieden, beeindrucken mit der Ruhe und Sicherheit im Ausdruck. «Die Vorstellung, wie ein Song klingen muss, ist an den vielen Auftritten der letzten zwei Jahre immer klarer geworden», erklärt Fiona Daniel.

Der Eindruck der Reife rührt wohl auch von der Ernsthaftigkeit der Musik. Das ganze Album klingt einnehmend warm, aber auch dunkel und schwer. «Dies entspricht meinem allgemeinen Eindruck der letzten Jahre», meint Fiona Daniel lapidar. Dunkle Facetten im Timbre verleihen ihrem klaren Gesang aber auch eine Vielschichtigkeit und den Texten eine manchmal abgründige Tiefe – «I'm still drowning in myself», singt sie ja auch im Titelsong. «Ich habe in einem fortlaufenden Prozess die natürliche Eignung meiner Stimme ausgelotet und nutze nun den realistischen Rahmen aus. Heavy Metal etwa ist sicher nichts für mich», meint sie lächelnd, «schreien kann an bestimmten Stellen aber durchaus passen.» Die Wirkung ihres meist sinnierenden Gesangs wird stellenweise durch Verdopplung verstärkt. «Meistens habe ich dies durch mehrfaches Einsingen erreicht», erklärt Fiona Daniel. «Auf künstliche Effekte habe ich weitgehend verzichtet, weil es mir wichtig ist, dass die Songs atmen können.»

Die Songs kommen dank der reduzierten Instrumentierung und der feinsinnigen Produktion von Lee Everton wunderschön zur Geltung. Neben der zitherähnlichen Autoharp fallen einige Passagen mit Cello auf. Sie habe dieses Instrument einst ansatzweise spielen gelernt, erklärt Fiona Daniel. «Vor einiger Zeit habe ich es wiederentdeckt und kurz darauf die schwedische Cellistin Emeli Jeremias kennengelernt, die sich bereit erklärt hat, auf meinem Album mitzuspielen. Das wollte ich unbedingt, denn Songs müssen doch nicht immer satt grooven, wie das mit einer Rockbesetzung schwer vermeidbar ist.»

Kaum wahrnehmbar verdichten zudem Geräusche wie der Rhythmus einer Schreibmaschine oder das Zischen eines Luftbefeuchters die Atmosphäre einiger Songs. «Solche Geräusche haben mir einen neuen Horizont eröffnet», meint Fiona Daniel mit Begeisterung in der Stimme, «denn sie können auf

ungewohnte Weise emotionale Stimmungen unterstreichen.» Auch die englischen Texte scheinen auf natürliche Weise mit der Musik verknüpft zu sein. «Mundart ist für mich die Sprache des Alltags, Englisch hingegen hat einfach zum Ausdruck der Songs gepasst.»

---

Anzeige

---

## KOMMENTARE

---

Neuen Kommentar hinzufügen

[Einloggen](#)

Geben Sie hier Ihren Kommentar ein.

[Einloggen](#)

**Warnung:** Die Einstellungen Ihres Internet-Browsers verhindern, dass Sie sich anmelden können. [Einstellung ändern, um sich anzumelden.](#)